



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „E-Learning & E-Teaching“

TOP AM LAPTOP

ID 24

Kurzfassung

Ursula Mulley, MA

GEPS-VS Brünner Straße 139

1210 Wien

Wien, Juli 2011

Das Projekt „TOP am LapTOP“ vereint T, Tastatur schreiben, O, Online surfen und P, Programme lernen miteinander.

Immer mehr Volksschulkinder benützen daheim den Computer und den Laptop, schreiben E-Mails und Referate und chatten mit FreundInnen, deshalb ist es von großer Bedeutung, dass sie von Anfang an das Zehnfingersystem beherrschen, Programme bedienen können und über Gefahren des Internets z. B. in sozialen Netzwerken Bescheid wissen. Sehr wichtig erscheint in diesem Zusammenhang den Computer als motivationssteigerndes Arbeitsgerät kennenzulernen.

Der Einsatz des Computers und Laptops im Unterricht gewinnt gegenwärtig immer mehr an Bedeutung und ist ein wichtiges Thema der Medienpädagogik. Dieses Projekt leistet einen Beitrag diese Wichtigkeit im Unterricht 21. Jahrhundert zu unterstreichen, indem Basiskompetenzen bereits in der Volksschule den Einsatz betreffend ausgebildet und geschult werden.

Gerade im Schriftspracherwerb der ersten Klasse kann der Computer LehrerInnen zwar nicht ersetzen, aber in Teilbereichen, wie zum Beispiel einer zweisprachigen Alphabetisierung den Mangel an muttersprachlichen Pädagoginnen und Pädagogen kompensieren helfen. Durch Tastaturschreiben werden nach Ramming (2007, zit. nach Domagalski, 2007) nachweislich bei Legasthenie gute Erfolge erreicht. Wird das Zehnfingersystem von Anfang an richtig erlernt, sparen SchülerInnen den schwierigen Prozess des Umlernens. In der Gegenwart des digitalen Zeitalters kann der Beginn des sinnvollen Einsatzes nicht früh genug starten, um Kinder zu medienkompetenten Jugendlichen zu erziehen, die den Computer als nutzbringendes Arbeitsgerät und wertvolles Werkzeug kennenlernen.

Die an der Volksschule Brünner Straße 139, 1210 Wien durchgeführten Vorgängerprojekte „Schriftspracherwerb am Computer“ und E-Portfolio-Literaturwerkstatt Online“ zeigten die motivationsfördernde Wirkung des Computereinsatzes. SchülerInnen schreiben lustvoll Texte aus ihrer eigenen Lebenswelt, oft auch in der eigenen Muttersprache. Durch leserliche Schrift wird der Computer zum Kommunikationstool über produzierte „Werke“, kollaboratives Schreiben wird damit möglich. Im kooperativen Schreibunterricht wird die zuvor isolierte Schreibhandlung für den kommunikativen Austausch geöffnet.

Anlässlich des Aktionsmonats Februar des „Safer Internet“ Projekts wurde ein eigenes Unterrichtsweb mit Tipps zum sicheren Surfen erstellt, das für Kinder ab der ersten Klasse Volksschule, besonders auch für Deutsch als Zweitsprache Kinder zugeschnitten ist.

Internetführerscheine, Medienpass, Seiten mit unzähligen Tipps zum sicheren Surfen boomen. Beim Recherchieren dieser Angebote fiel jedoch auf, dass es für Kinder ab der ersten Klasse Volksschule, manchmal auch mit Sprachdefiziten, nahezu unmöglich erscheint, die wichtigsten Informationen herauszufiltern. Da jedoch bereits sechsjährige VolksschülerInnen Umgang mit dem Handy und Internet pflegen, war es wichtig, Informationen möglichst kurz, prägnant, mit Wörtern des aktuellen Sprachschatzes zu gestalten und mit wenig Text anzubieten. Es wurden aus zehn Tipps von „Safer Internet“ die für die Volksschule relevantesten ausgesucht. Ein Logo für das U-Web, „SUSI“: SURfen aber Sicher entwickelt und mit einfachen grafischen Formen erstellt. Die Seiten wurden mit Bildern und Hörtexten, die Kurzinformationen, teilweise in einprägsamer Reimform enthielten, befüllt. Zu jedem Themenkreis wurde auch ein Quiz erstellt und am Schluss alle Inhalte in einem Lied dargeboten. Das erstellte Unterrichtsweb „SUSI“ steht allen SchülerInnen kostenlos auf der Schulhomepage zur Verfügung. Beim ICE-Medienpreis 2011 (<http://www.ice-vienna.at/fachtagung-2011/medienpreis/preistraegerinnen-2011.html>) konnte das Projekt den ersten Preis in der Kategorie: Game Based Learning- eLearning erreichen.

In den letzten Stunden wurden die Anschläge pro Minute, die das Programm „Zehnfingertrainer“ für absolvierte Stufen bereitstellt, überprüft und der Mittelwert der ersten und dritten Klasse berechnet. Die Übung bestand aus den Kleinbuchstaben des gesamten Alphabets. Das beste Ergebnis einer/s Schülerin/s der ersten Klasse war 191 Anschläge, ein/e Schüler/in der dritten Klasse A erreichte 151 und ein/e Schüler/in der dritten Klasse B erzielte einen hohen Wert von 217 Anschlägen pro Minute. Der Mittelwert der ersten Klasse beträgt 72, der ersten dritten Klasse 108 und der zweiten dritten Klasse 163 Anschläge.

Die Gesamtevaluation der ersten Klasse fand durch den Spracherhebungstest CITO statt, der am Schulanfang und Schulende mit den beiden ersten Klassen durchgeführt wurde. Es wurden die Bereiche „Passiver Wortschatz“, „Kognitive Begriffe“, „Phonologisches Bewusstsein“ und „Textverständnis“ getestet. Der Vergleich der Mittelwerte zwischen Pre- und Posttest der Versuchs- und Kontrollgruppe spricht eine deutliche Sprache für den Einsatz des Computers im Schriftspracherwerbsprozess der ersten Klasse. In den Bereichen „Passiver Wortschatz“ und „Kognitive Begriffe“ war die Versuchsgruppe anfangs noch um einige Punkte hinter der Kontrollgruppe, konnte sich jedoch am Ende weitgehendst annähern. Bei den Teilbereichen „Phonologisches Bewusstsein“ und Textverständnis“ erbrachte die Versuchsgruppe am Schulanfang auch schlechtere Ergebnisse konnte die Kontrollgruppe jedoch nicht nur einholen, sondern überholen.

Alle Kinder beherrschen das Schreiben mit zehn Fingern mehr oder weniger schnell können verschiedene Arbeitsaufträge in den Programmen Writer und Impress von OpenOffice4Kids erledigen und wissen über Gefahren im Internet Bescheid.

Sie waren mit Eifer und großer Freude beim Suchen von relevanten Informationen im Internet, freien Schreiben mit dem Zehnfinger-System und Lernen von Programmen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Projekt einen großen Erfolg hinsichtlich der erreichten Ergebnisse, der Motivation und der Medienkompetenz von VolksschülerInnen darstellt und im Rahmen des offenen Lernens, auch für den Regelunterricht empfohlen werden kann.